

Seele in Bewegung gebracht, belebt und erfrischt. Der Leib ist beweglicher geworden und mit ihm die Seele. Die auf den Bildern dargestellte Bewegung bewegt die Händchen, die Beinchen und die Seele und erreicht sogar entsprechende Tiefenwirkungen.

Aber Zeichnen und Malen hat auch hohe Bedeutung für gesunde Kinder. Beim Malen und Zeichnen und schon beim Kritzeln und Klecksen bewegt das Kind seinen Leib. Das aber hilft, diesen zu entwickeln und zu formen. Bekannt ist die Wirkung bestimmter Bewegungen auf das Gehirn und auf die „Seitigkeit“. Außerdem kommt beim Malen und Zeichnen die Seele und ihr Leben zur Entwicklung und Entfaltung. Zeichnen und Malen hilft dem Kinde, seine schöpferischen Möglichkeiten zu betätigen und zu entwickeln und seinem Ausdrucksbedürfnis zu genügen. Das rein passive Verhalten hört auf und weicht aktiver Mitarbeit, etwa bei der Aneignung und Realisierung der Lehre. Alles wirkt auf die Seele zurück. Ja, es wirkt sogar auf die Tiefenschichten.

Was uns hier besonders angeht, ist die Bedeutung der erwähnten Künste für das Lehren und entsprechend für das Lernen. Beim Zeichnen und Malen und durch das Zeichnen und Malen lernt das Kind. Ja, es wird nicht bloß belehrt, sondern erweckt. Das aber kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wir wollen nicht bloß lehren, sondern erwecken und durch Erweckung erfreuen und beglücken.

Ein letzter Vorteil ist der, daß das Auge an der Religion den ihm zukommenden Anteil bekommt und das äußere und innere Auge in Funktion treten. Die Religion hört auf, eine bloße Religion des Wortes zu sein.

Aus allen diesen Gründen tun unsere Missionare und ihre Mitarbeiter gut, im Religionsunterricht ausgiebig und methodisch vom Zeichnen und Malen Gebrauch zu machen. Schon das Anschauen von wertvollen Bildern ist nützlich — freilich nicht die Bilderschwemme, die es heute auch in den Missionen gibt. Aber am meisten kommt heraus beim Malen und Zeichnen selbst. Allerdings dürfte es kein solches nach Vorlagen sein. Auch müßte es in innigster Verbindung mit dem gesamten Unterricht und schon mit der gesamten Bildung und Formung der Kinder stehen.

## BERICHTE

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES INTERNATIONALEN INSTITUTES FÜR MISSIONSWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGEN

Am 18. 11. fand im Priesterseminar zu Köln die Mitgliederversammlung des Internationalen Institutes für missionswissenschaftliche Forschungen statt. Prof. Ohm als stellvertretender 1. Vorsitzender eröffnete die Sitzung und begrüßte unter den Teilnehmern besonders Frau Frein von Dorth, Prälat Dr. Mund, P. Koppelberg, P. Dr. Bettray, der mit Rücksicht auf die kommende Missionsstudienwoche eigens geladen war, und Herrn Konsul Dr. h. c. Frey. Er gedachte des verstorbenen kommissarischen Vorsitzenden Prälat Johannes Solzbacher, der Jahrzehnte lang mit großer Sachkenntnis, großem Eifer und großer Opferbereitschaft das Amt des Schatzmeisters innegehabt habe und in Notzeiten öfters

als kommissarischer Vorsitzender tätig gewesen sei. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 5. 8. 1957 in Freiburg wurde verlesen und gutgeheißen. Im Anschluß an den Rechenschaftsbericht durch den kommissarischen Schatzmeister P. Menzel SAC wurde diesem für den guten Bericht und seine Tätigkeit gedankt.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung waren die Neuwahlen. Zum 1. Vorsitzenden und Nachfolger des verstorbenen Herrn Dr. Franz Kiel wurde auf Vorschlag und Empfehlung von Prof. Ohm Herr Konsul Dr. h. c. Georg Frey (München) einstimmig gewählt. Die Wahl des 2. Vorsitzenden traf wiederum auf Prof. P. Dr. Thomas Ohm OSB. In Anlehnung an eine alte Tradition wurde P. Koppelberg CSSp, der Präsident des Pöpstl. Werkes der Hl. Kindheit, zum Schatzmeister gewählt. Da P. Dr. Benno Biermann OP mit Rücksicht auf seinen schlechten Gesundheitszustand bat, vom Amt des Schriftführers befreit zu werden, wurde P. Dr. Karl Müller SVD als dessen Nachfolger gewählt.

Im Anschluß an die Wahlen berichtete Prof. Ohm über die Arbeit der wissenschaftlichen Kommission. Er erwähnte die Missionsstudienwoche in Bonn, ging aber nicht näher darauf ein, da ein eingehender und schöner Bericht darüber im Druck erschienen sei. Der Druck der Arbeit von Schütte SVD liege schon länger zurück; auch die Arbeit von van der Marck OP sei erschienen. Das Buch von Juhász stehe unmittelbar vor dem Abschluß. Angeboten bzw. geplant seien Arbeiten von: Stasiewski über die Anfänge der polnischen Mission, Thaddäus Hang über die chinesische Mentalität, Jakob Komba über God and Man bei den Ngoni, Anheuser über Briefmarken, Brunner über das älteste Gebetbuch der Chinamissionare SJ, Odo Haas über den Missionar Paulus, Ohms Gesammelte Aufsätze und die Festschrift anlässlich des Goldenen Jubiläums des Institutes. Das Buch von P. Paul Brunner SJ liegt druckfertig vor; die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß es vom Institut übernommen und auch finanziert werde, soweit nicht andere Quellen erschlossen werden können.

Über die Vorbereitungen der nächsten Missionsstudienwoche berichtete P. Dr. Bettray SVD. Er hält die Durchführung der Woche in Wien für möglich. Als Thema schlägt er vor: Heimat und Mission, als günstigsten Termin die Pfingstwoche, als Versammlungsraum den Kleinen Festsaal der Universität Wien. Die anschließende Diskussion ergab die Zustimmung zu den Vorschlägen, so daß die nächste Missionsstudienwoche voraussichtlich in der Zeit vom 7. bis 11. 6. 1960 in Wien stattfinden wird über das Thema: Der Missionsgedanke in der heimatischen Seelsorge, oder in der Formulierung von Prof. Ohm: Die missionarische Dimension der Seelsorge.

In das Jahr 1961 fallen die drei Goldenen Jubiläen des Institutes, der ZMR und des ersten Lehrstuhls für Missionswissenschaft. Die Versammlung begrüßt die feierliche Begehung der Gedenktage. Geplant sind eine Festschrift und eine missionswissenschaftliche Woche in Münster, die voraussichtlich im Anschluß an die Generalversammlung der Pöpstl. Missionswerke am 28. 6. 1961 beginnen wird.

Den letzten Verhandlungspunkt bildeten zwei Vorschläge von Prof. Ohm, nämlich Glückwunschsreiben an die neuernannten Kardinäle Marella und Muench und die Aufnahme von Prof. P. Dr. J. Glazik MSC in die Redaktion der ZMR. Beiden Vorschlägen stimmte die Versammlung zu.

Der 1. Vorsitzende Dr. h. c. Frey, der sofort nach seiner Wahl die Leitung übernommen hatte, beschloß die Sitzung.

*Dr. Karl Müller*